

Erste Group Bank AG

Vorläufiges Jahresergebnis 2013

28. Februar 2014

Andreas Treichl, Generaldirektor

Gernot Mittendorfer, Finanzvorstand

Andreas Gottschling, Risikovorstand

Inhalte

- Entwicklung der Erste Group im Jahr 2013
- Das steuerliche Umfeld der Erste Group
- Zentral- und Osteuropa
- Ausblick 2014

Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS) – FY 2013

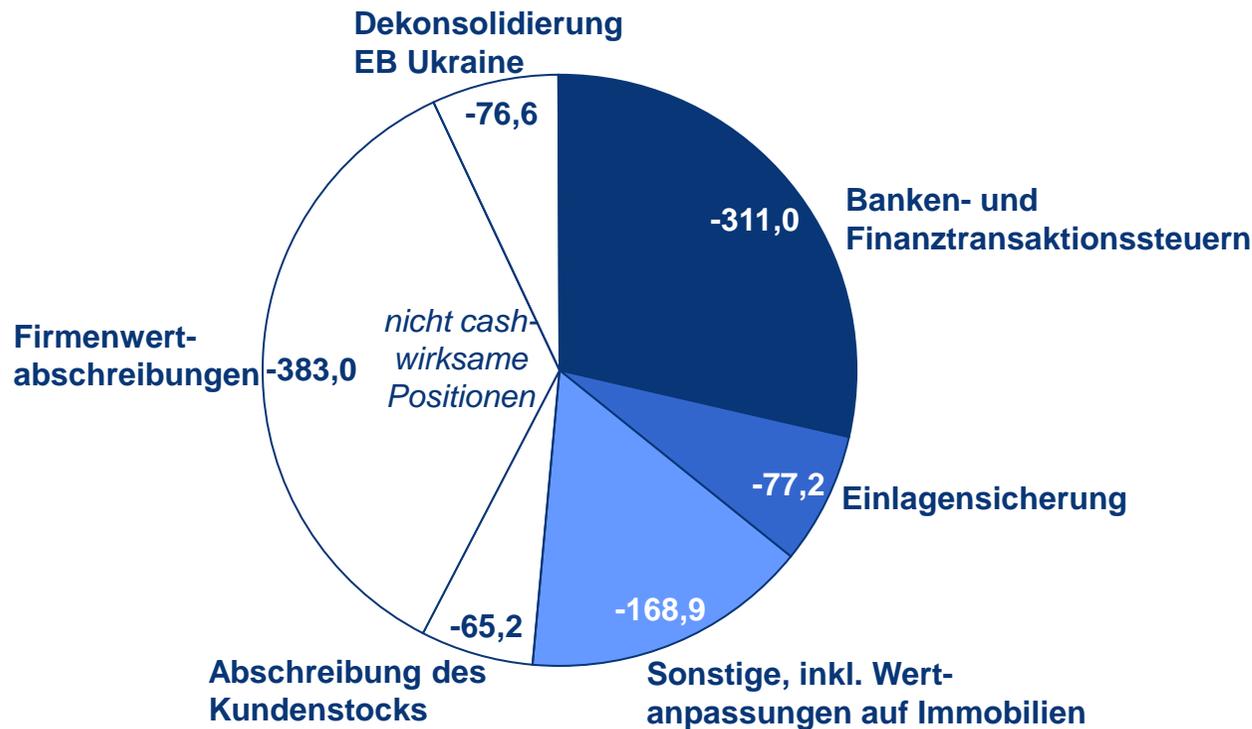
Nettogewinn sinkt wegen Abschreibung und Steuereffekten

in EUR Mio	2013	2012	Änderung	Kommentar
Zinsüberschuss	4.858,1	5.235,3	(7,2%)	Niedriges Zinsumfeld, verhaltene Kreditnachfrage
Risikovorsorgen	(1.763,4)	(1.980,0)	(10,9%)	Deutlicher Rückgang im Retail & SME Geschäft
Provisionsüberschuss	1.810,0	1.720,8	5,2%	Verbessertes WP-Geschäft in Österreich
Handelsergebnis	293,2	273,4	7,2%	Höhere Beiträge aus dem WP-Geschäft Striktes Kostenmanagement in der gesamten
Verwaltungsaufwand	(3.653,5)	(3.756,7)	(2,7%)	Gruppe
Sonstiger betrieblicher Erfolg	(1.081,9)	(724,3)	49,4%	Firmenwertabschreibungen, Rückkauf von Hybridkapital in 2012
<i>davon Bankensteuer + FTT</i>	<i>(311,0)</i>	<i>(245,8)</i>	<i>26,5%</i>	<i>Höhere Bankensteuern in SK and HU, FTT in HU</i>
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – At Fair Value through Profit or Loss	(76,3)	(3,6)	>100,0%	Bewertungseffekte und Abschreibungen
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale	(13,5)	56,2	na	
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Held to Maturity	1,5	(19,9)	na	
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	374,3	801,2	(53,3%)	
Steuern vom Einkommen	(178,5)	(170,2)	4,9%	Latente Steuern nur tlw. aktiviert, positive Effekte in RO in Q2
Periodengewinn/-verlust	195,8	631,0	(69,0%)	
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	134,8	147,5	(8,6%)	
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	61,0	483,5	(87,4%)	

Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS) – Details

Sonstiger Betriebserfolg

Sonstiger Betriebserfolg 2013: - EUR 1.081,9m



- **Bankensteuern und Finanztransaktionssteuern:**
 - AT: EUR 166,4 Mio
 - HU: EUR 103,4 Mio
 - SK: EUR 41,2 Mio
- **Negative Einmaleffekte 2013**
 - Dekonsolidierung EB Ukraine
 - Firmenwertabschreibungen
 - Sonderfinanztransaktionssteuer in Ungarn
- **Firmenwertabschreibungen**
 - BCR: EUR 281,0 Mio
 - EB Kroatien: EUR 52,2 Mio
 - Sonstige: EUR 49,8 Mio

Bilanz (IFRS) – Aktiva

Rüchläufiges Kundenkreditvolumen, rüchläufige RWAs

in EUR Mio	Dez 13	Dez 12	Änderung	Kommentar
Barreserve	8.670	9.740	(11,0%)	
Forderungen an Kreditinstitute	9.062	9.074	(0,1%)	
Forderungen an Kunden	127.698	131.928	(3,2%)	Rüchläng in den meisten Segmenten; Wechselkurseffekte
Risikovorsorgen	(7.810)	(7.644)	2,2%	v.a. Ungarn & GCIB
Derivative Finanzinstrumente	8.285	13.289	(37,7%)	Bestandsrüchläng und Bewertungsänderungen
Handelsaktiva	5.941	5.178	14,7%	
Finanzielle Vermögenwerte - FV	529	716	(26,1%)	
Finanzielle Vermögenwerte - AfS	20.581	22.418	(8,2%)	
Finanzielle Vermögenwerte - HtM	17.781	18.975	(6,3%)	
Anteile at-equity	208	174	19,2%	
Immaterielle Vermögenwerte	2.441	2.894	(15,7%)	Firmenwertabschreibungen
Sachanlagen	2.057	2.228	(7,7%)	
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	951	1.023	(7,1%)	
Laufende Steueransprüche	100	128	(21,3%)	
Latente Steueransprüche	719	658	9,4%	
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenwerte	75	708	(89,4%)	Dekonsolidierung EB Ukraine
Sonstige Aktiva	2.590	2.338	10,8%	
Summe der Aktiva	199.876	213.824	(6,5%)	
Risikogewichtete Aktiva	97.901	105.323	(7,0%)	

Bilanz (IFRS) – Passiva

Starke Einlagenbasis

in EUR Mio	Dez 13	Dez 12	Änderung	Kommentar
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.126	21.822	(21,5%)	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	122.442	123.053	(0,5%)	Stabil in Retail & SME, Rückgang bei Termineinlagen
Verbriefte Verbindlichkeiten	27.986	29.427	(4,9%)	
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedges	734	1.220	(39,9%)	
Derivative Finanzinstrumente	6.731	10.878	(38,1%)	
Handelspassiva	388	481	(19,4%)	
Rückstellungen	1.448	1.488	(2,7%)	
Laufende Steuerschulden	85	53	59,4%	
Latente Steuerschulden	169	324	(47,6%)	
Liabilities associated with assets held for sale	0	339	na	Dekonsolidierung EB Ukraine
Sonstige Passiva	2.654	3.077	(13,8%)	
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.333	5.323	0,2%	
Gesamtkapital	14.781	16.339	(9,5%)	Rückzahlung des Partizipationskapitals, Kapitalerhöhung
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.457	3.483	(0,8%)	
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	11.324	12.855	(11,9%)	
Summe der Passiva	199.876	213.824	(6,5%)	
Kernkapitalquote	11,4%	11,2%		

Segment-Highlights

Turnaround in RO, solide Ergebnisse in EBOe, CZ und SK

Topsegmente im Jahr 2013:

in EUR million	Rumänien			EB Oesterreich			Tschechien			Slowakei		
	2013	2012	Δ	2013	2012	Δ	2013	2012	Δ	2013	2012	Δ
Betriebserträge	775	763	2%	962	953	1%	1.438	1.581	(9%)	541	538	1%
Betriebsaufwendungen	(314)	(356)	(12%)	(594)	(615)	(3%)	(645)	(692)	(7%)	(238)	(236)	1%
Betriebsergebnis	460	407	13%	368	338	9%	793	889	(11%)	303	302	0%
Risikokosten	(386)	(737)	(48%)	(70)	(96)	(27%)	(119)	(140)	(15%)	(39)	(53)	(27%)
Sonstiger Erfolg	(66)	(49)	36%	(40)	13	na	(50)	(93)	(46%)	(41)	(38)	10%
Periodenergebnis	128	(294)	na	184	192	(4%)	494	518	(5%)	174	169	3%

Unter besonderer Beobachtung:

in EUR million	Ungarn			GCIB		
	2013	2012	Δ	2013	2012	Δ
Betriebserträge	395	411	(4%)	535	587	(9%)
Betriebsaufwendungen	(165)	(170)	(3%)	(192)	(197)	(3%)
Betriebsergebnis	231	242	(5%)	343	391	(12%)
Risikokosten	(206)	(215)	(4%)	(531)	(347)	53%
Sonstiger Erfolg	(132)	(73)	81%	(59)	(102)	(42%)
Periodenergebnis	(109)	(55)	98%	(224)	(56)	>100%

Kreditbestand

Rückgänge in GCIB und einigen CEE-Ländern

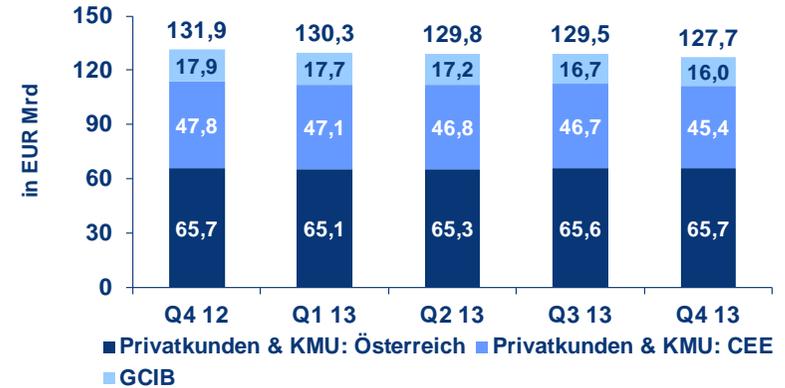
– Kundenkredite 3,2% unter Vorjahr, 1,4% unter Vorquartal; Rückgänge vor allem im GCIB, RO und HU

- Österreich: Kreditbestand ggü Vorjahr stabil, ggü Vorquartal gestiegen
- CEE: Rückgang im Kreditvolumen, am deutlichsten in RO und HU; Rückgang in CZ wegen FX-Effekts; Kreditbestand in SK um 5,9% gestiegen; in HR ebenfalls höher
- Rückgang im GCIB durch Kommerzimmobiliengeschäft und International Business bedingt

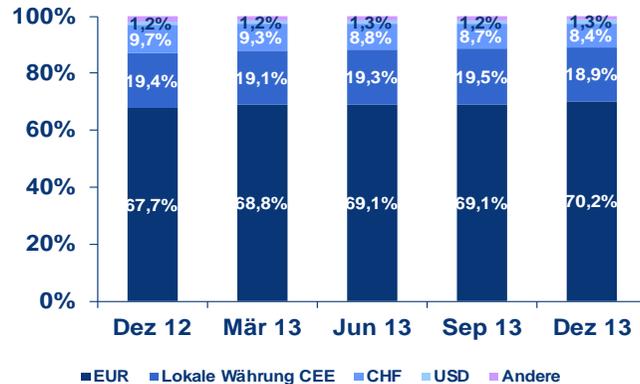
– Höherer Anteil von Krediten in EUR und Lokalwährung

- Anteil von CHF-Krediten per Dez 2013 auf 8,4% des Gesamtbestandes gesunken. Gründe: erfolgreiche Bemühungen um Umwandlung von CHF-Krediten in AUT und Abbau in HU

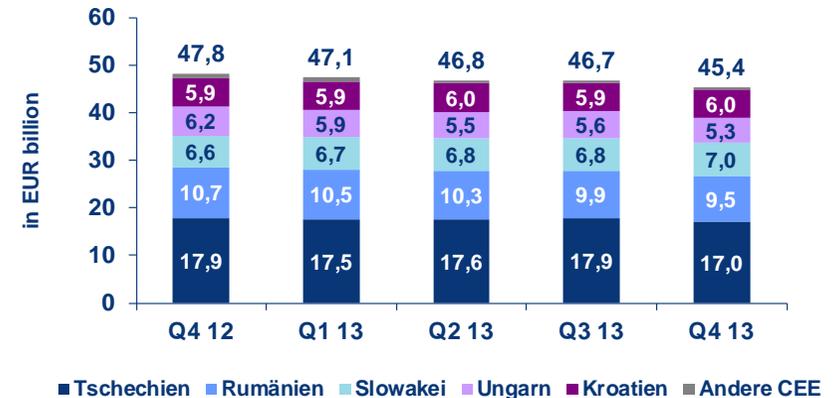
Kundenforderungen nach Hauptsegmenten



Kundenforderungen nach Währung



Kreditvolumen pro Quartal (Privatkunden & KMU-Details: CEE)

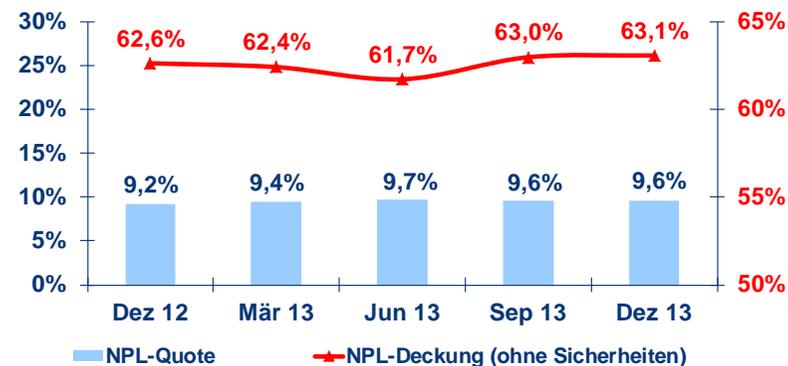


Asset-Qualität

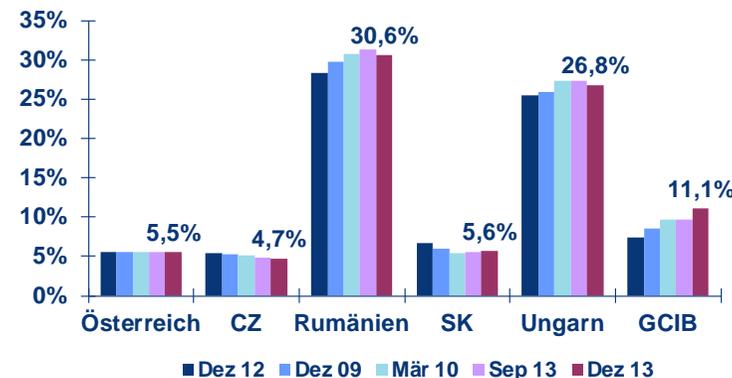
NPL-Bestand im Q4 2013 weiter gesunken, CZ & SK weiter verbessert, RO stabilisiert

- NPL-Bestand sinkt zweites Quartal in Folge; NPL-Deckungsquote auf 63,1% verbessert
 - NPL-Bestand im rumänischen Retail- und KMU-Geschäft um EUR 175 Mio unter Vorquartal
- Retail & KMU/Österreich: Kreditqualität stabil
 - NPL-Quote mit 5,5% stabil; NPL-Deckungsquote 61,4%
- Tschechien & Slowakei: Niedrige NPL-Quoten (~ 5%) und hohe NPL-Deckungsquoten (~80%; ohne Sicherheiten)
- Kroatien, Ungarn & Rumänien
 - HU: Kreditvolumen sinkt stärker als NPLs; NPL-Quote auf 26,8% gestiegen, Deckungsquote 62,2%
 - RO: NPL-Zuwachs seit Beginn der Krise das zweite Quartal in Folge rückläufig; NPL-Quote bei sinkendem Kreditvolumen auf 30,6% gestiegen; weitere Verbesserung der NPL-Deckungsquote auf 64,1%
 - CRO: Trotz Abschwächung des NPL-Zuwachses ggü Vorquartal ist NPL-Quote auf 21,1% gestiegen
- GCIB: Deutlicher Abbau des Kreditvolumens im Firmen- und Kommerzimmobiliengeschäft
 - NPL-Quote erhöhte sich - getrieben durch Kommerzimmobilien- und Firmenkundengeschäft in RO - auf 11,1%; NPL-Deckungsquote 59,1%

Erste Group: NPL-Quote vs NPL-Deckung



NPL-Quoten in Kernmärkten



Finanzierung

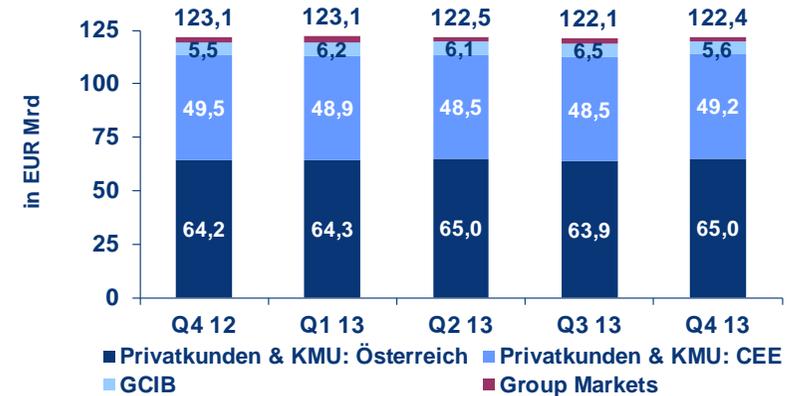
Stabile Entwicklung der Kundeneinlagen

– Starke Kundeneinlagenbasis

- Leichter Rückgang um 0,5% ggü Vorjahr vor allem bei Termineinlagen (institutioneller Kunden)
- In Österreich stiegen Einlagen im Bereich Retail & KMU um 1,4%
- Einlagen stiegen in der Slowakei, Kroatien und Serbien, sanken aber in Tschechien, Ungarn und Rumänien (wegen RON-Schwäche und Zinsanpassungen)
- GCIB-Einlagen ggü Vorjahr stabil

– Kredit-Einlagen-Verhältnis betrug per Dez. 2013 104,3% (Ende 2012: 107,2%)

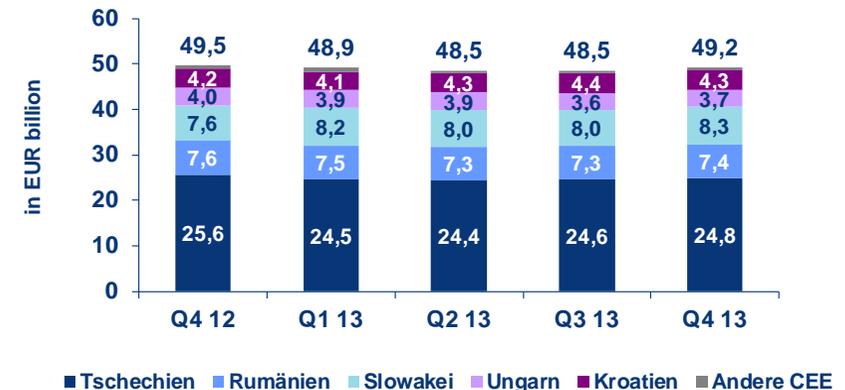
Kundeneinlagen nach Hauptsegmenten



Kundeneinlagen nach Subsegmenten
(Privatkunden & KMU-Details: Österreich)



Kundeneinlagen nach Subsegmenten
(Privatkunden & KMU-Details: CEE)

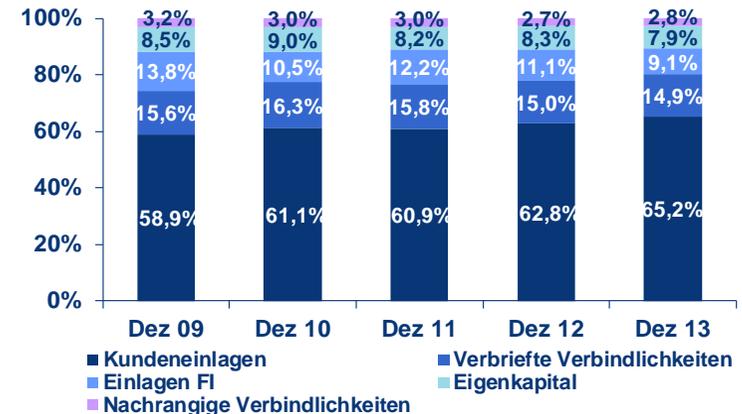


Finanzierung

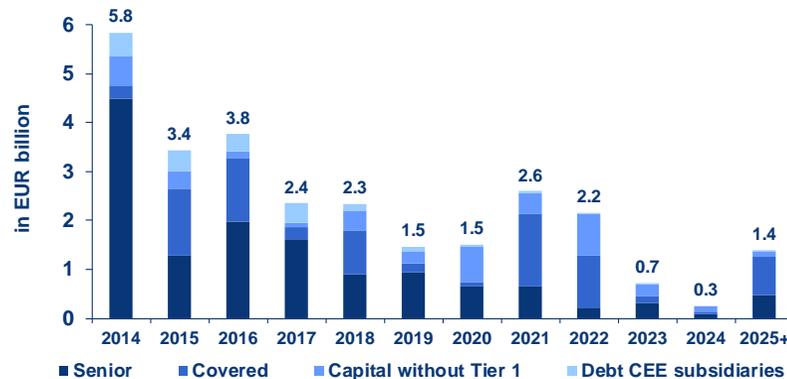
Starke Liquiditätsposition, begrenzter Refinanzierungsbedarf

- **Kurzfristiger Finanzierungsbedarf sehr gut abgedeckt**
 - Veranlagung in hochliquide Anlagen resultierte in komfortabler Besicherung des kurzfristigen Finanzierungsbedarfs
- **Langfristige Finanzierung**
 - Solides Einlagenwachstum ermöglichte der Erste Group 2013 den Fokus auf Retail-Emissionen
 - Erste Group finanzierte die im Q1 14 fälligen Rückzahlungen vorab durch Emission einer 5,5-jährigen Senior-Referenzanleihe im November 2013 bei günstiger Marktlage zu einem Kurs von MS+74 Bp
 - Begrenzter Finanzierungsbedarf in 2014 (< EUR 2 Mrd)

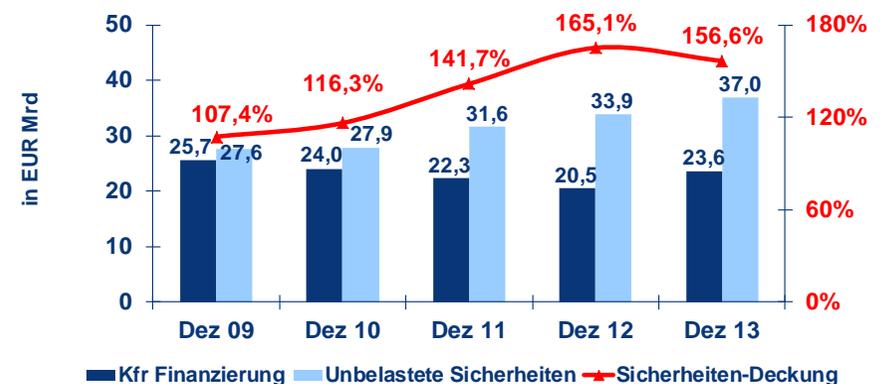
Finanzierung der Erste Group



Redemption profile of Erste Group
December 2013

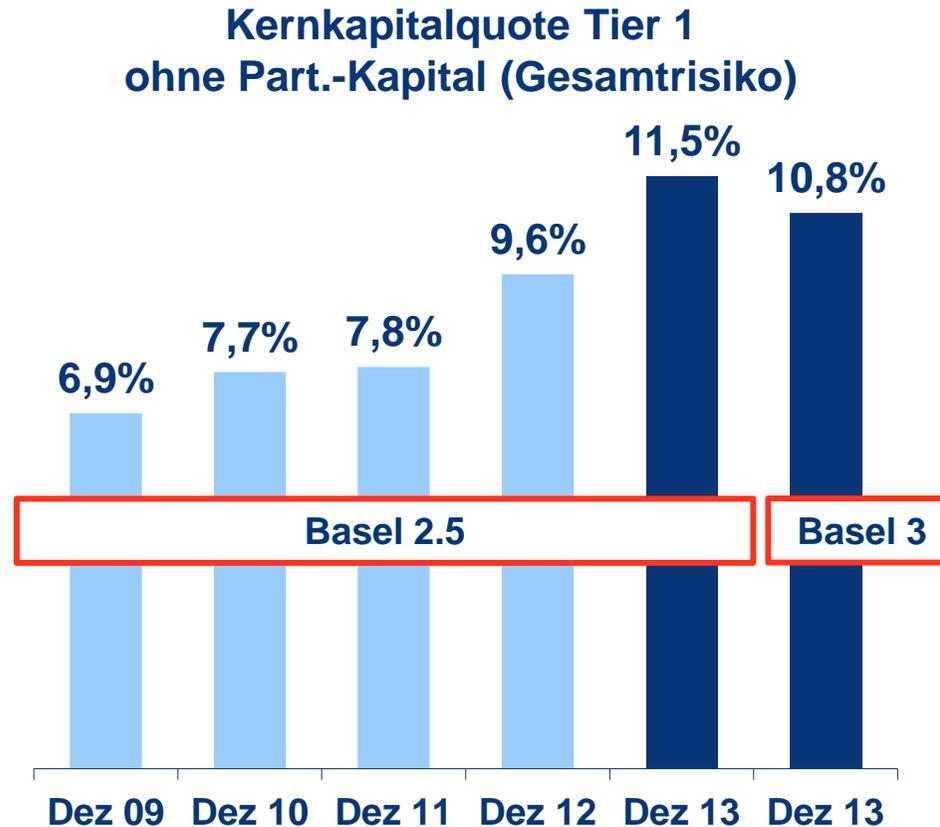


Kurzfristige Finanzierung vs Sicherheiten



Solide Kapitalposition

Erste Group erreicht mühelos harte Kernkapitalquote unter voller Anwendung von Basel 3



Core Tier 1-Quote (CT1-Quote) = Tier-1-Kapital ohne Hybridkapital, nach regulatorischen Abzügen im Verhältnis zu Gesamt-RWA (diese beinhalten Kreditrisiko, Markt- und operationelles Risiko)

Auf Basis von Basel 2.5. Daten für Periode 2009 – 2012 um Rückzahlung des Partizipationskapitals bereinigt.

Inhalte

- Entwicklung der Erste Group im Jahr 2013
- **Das steuerliche Umfeld der Erste Group**
- Zentral- und Osteuropa
- Ausblick 2014

Auswirkungen der Bankensteuer auf den Nettogewinn

Starke Liquiditätsposition, begrenzter Refinanzierungsbedarf

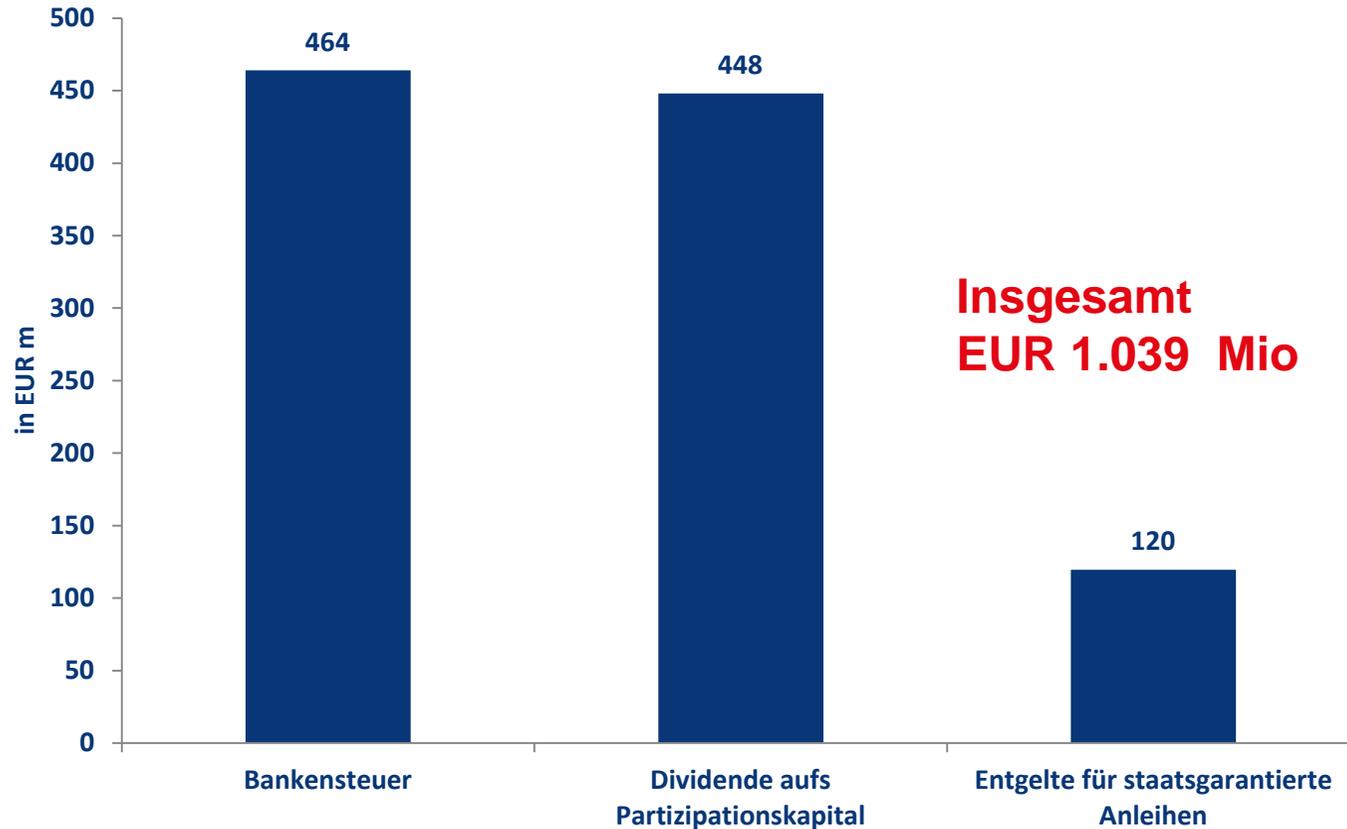
Vorsteuergewinn (vor Bankensteuer)	685,3
Bankensteuer	- 311,2
<u>Laufende Steuern</u>	<u>- 311,0</u>
Nettogewinn 2013	~61,0



Die Steuerquote
der Erste Group
beträgt ~90%

Staatshilfe seitens Erste Group zw. 2009 und 2013

Der österreichische Staat erhielt von Erste Group mehr als EUR 1 Mrd



Inhalte

- Entwicklung der Erste Group im Jahr 2013
- Das steuerliche Umfeld der Erste Group
- Zentral- und Osteuropa
- Ausblick 2014

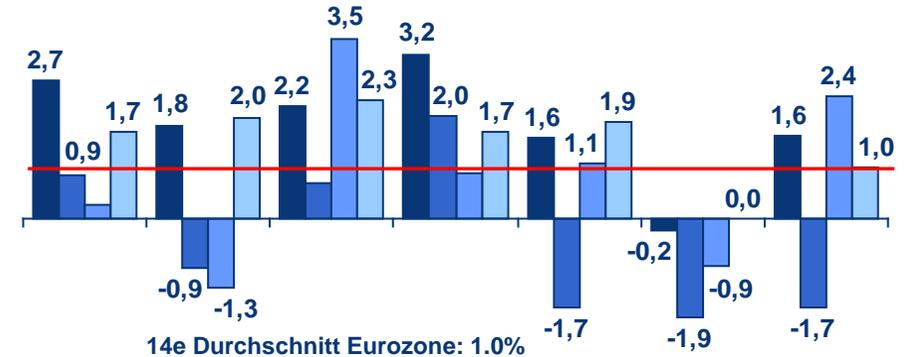
BIP-Wachstum 4Q13 in CEE über den Erwartungen

In den meisten CEE-Ländern hohe Vorabfinanzierung der Staatsschulden

Einige CEE-Länder erzielten 2013 ein leicht höheres Wirtschaftswachstum als erwartet:

- Das Wachstum war jedoch vor allem exportgetrieben; Inlandsnachfrage verbessert sich allmählich
- Leichte Verbesserung des Konsumentenvertrauens in der gesamten Region 2013
- Sinkende Inflation in allen CEE-Ländern
- Sehr niedriges Zinsumfeld
- Die meisten CEE-Länder werden in den nächsten 2-3 Jahren von niedriger Verschuldung und positiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen profitieren

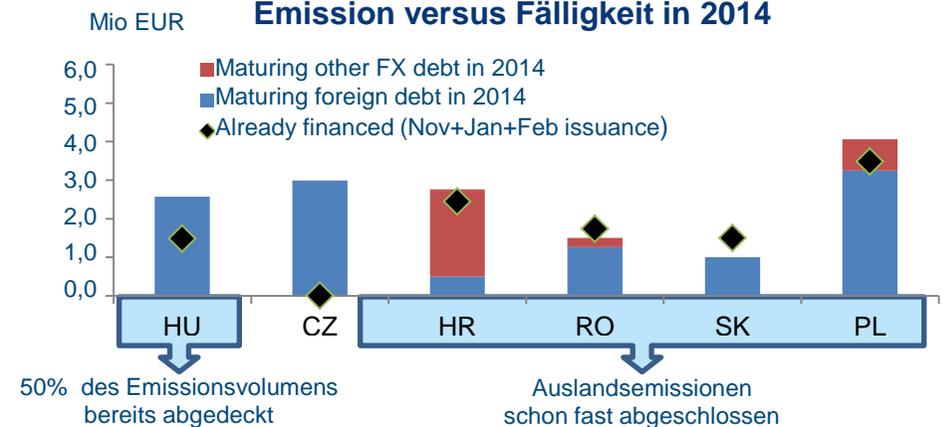
Reales BIP Wachstum in den Kernmärkten der Erste Group (in %)



Hohes Niveau staatlicher Vorfinanzierungen stützte die Märkte:

- Nov: HR: 11Y (USD 1,75 Mrd)
HU: 10Y (USD 2 Mrd)
SRB: 5Y (USD 1Mrd)
- Jan-Feb: PL: 10Y (EUR 2 Mrd), 10Y (USD 2 Mrd)
SK: 15Y (EUR 1,5 Mrd)
RO: 10Y (USD 1 Mrd), 30Y (USD 1 Mrd)
HR: 5Y (EUR 0,5 Mrd), 10Y (EUR 0,65 Mrd)

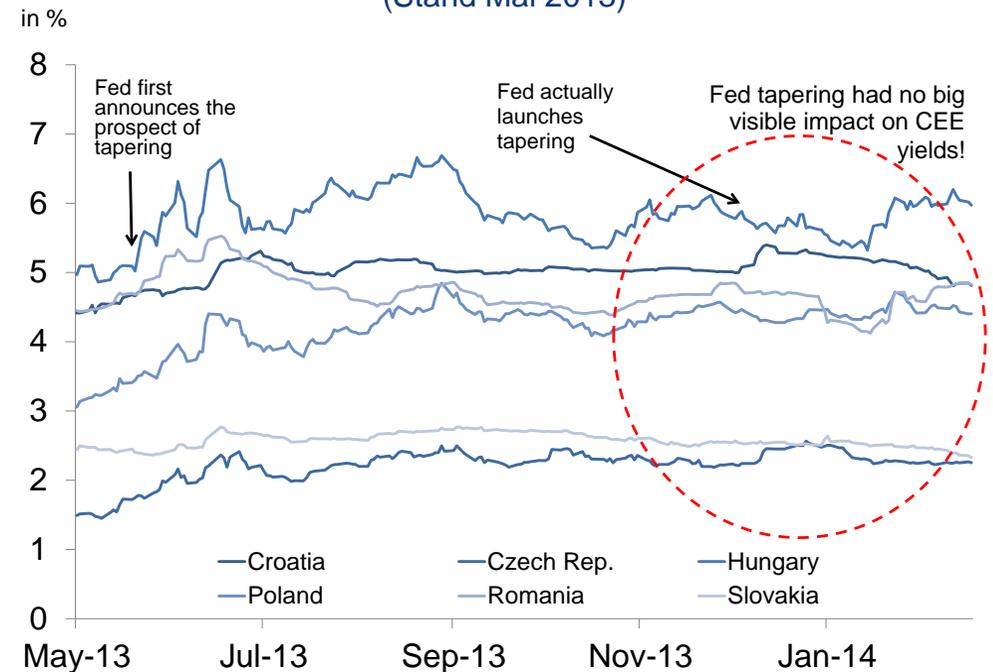
Emission versus Fälligkeit in 2014



Rückgang der Anleihekäufe durch die Fed ohne wesentlichen Auswirkungen durch CEE Rediten

- **Starke Emissionstätigkeit der CEE6-Länder im Zeitraum Nov - Feb**
- **Niedrige Inflation ermöglichte lockere Geldpolitik, die Renditeanstiege dämpft**
- **Inländische Faktoren (gesunde Leistungsbilanz und ausgeglichener Staatshaushalt) mildern die Auswirkungen des Fed tapering**

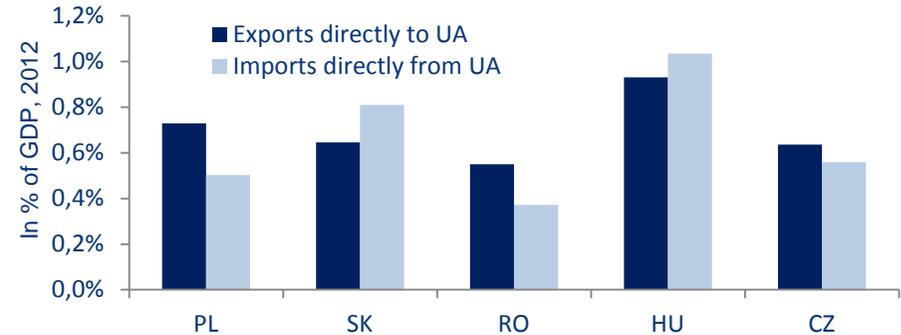
Entwicklung der 10-jährigen Renditen in CEE
(Stand Mai 2013)**



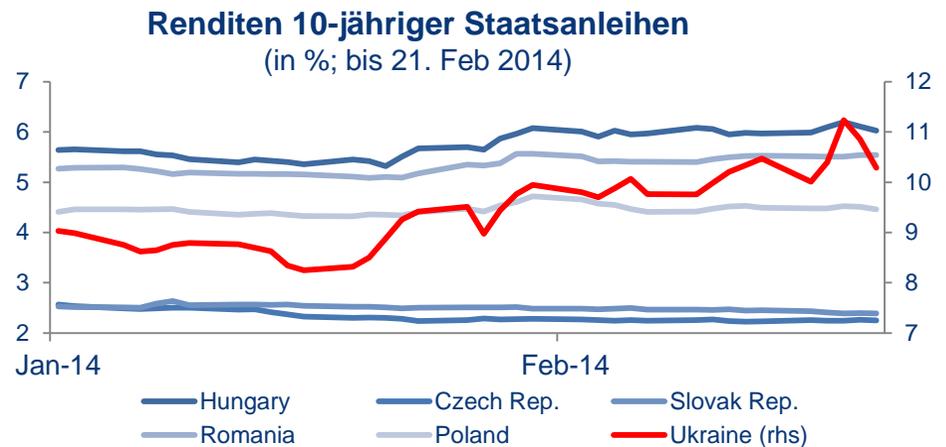
**Ausnahmen 5Y Rumänien, 7Y Kroatien
Quelle: Bloomberg

Direkte Auswirkungen der Ukraine auf CEE begrenzt

- Geringe direkte Abhängigkeiten von der ukrainischen Volkswirtschaft
- Russische Energielieferungen sind wichtig, aber Ende der Heizsaison hilft. Weder UA noch RU haben Interesse am Stopp der Energielieferungen
- Hohe Leistungsbilanzüberschüsse und relativ ausgeglichene Staatshaushalte in CEE6 verringern Ansteckungsgefahr



Quelle: Bloomberg, Erste Group Research

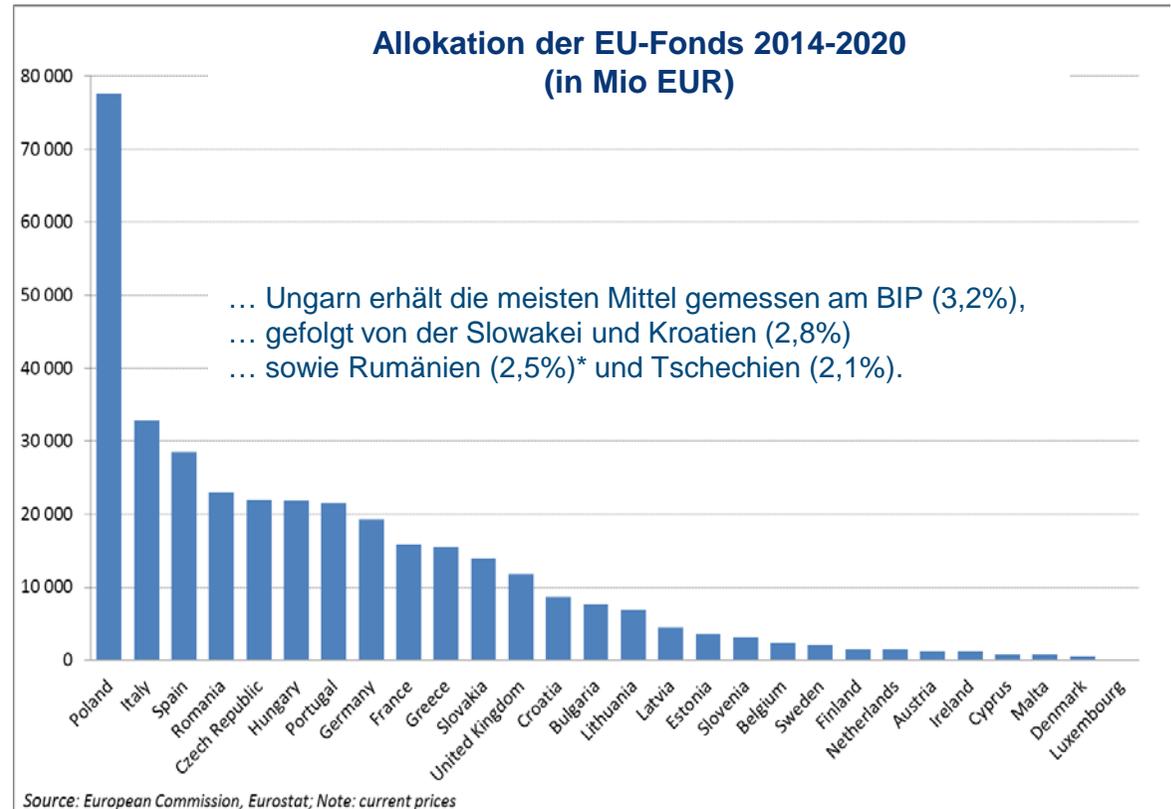


Quelle: Bloomberg

EU-Fonds 2014-2020

50%ige Absorption würde BIP der CEE6 um zusätzliche 1,5% pro Jahr steigern

- Die Hälfte aller EU-Mittel – EUR 170 Mrd – fließen in die CEE6
- Absorption von 50% würde das BIP der CEE6 um zusätzliche 1,5% steigern; bei Absorption von 100% würde BIP um zusätzliche 3% wachsen
- Ungarn liegt bei Gesamtzuteilung in % des BIP an 1. Stelle (3,2%). Die Slowakei nimmt bei der jährlichen pro-Kopf-Zuteilung den 2. Platz ein (EUR 369)
- ABER: deutlicher Bürokratieabbau, mehr Transparenz bei der Projektauswahl sowie engere Zusammenarbeit in der Region sind erforderlich



CEE6: Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ungarn

* Rumänien wird auch aus anderen europäischen Programmen, wie z.B. der Gemeinsamen Agrarpolitik, Finanzhilfen erhalten

Inhalte

- Entwicklung der Erste Group im Jahr 2013
- Das steuerliche Umfeld der Erste Group
- Zentral- und Osteuropa
- Ausblick 2014

Zusammenfassung

Ausblick

- Die Erste Group erwartet ein stabiles Geschäftsumfeld in ihrer Region:
 - Wirtschaftswachstum von durchschnittlich 1,7%
 - niedrige oder sinkende Zinsen
- Die Erste Group erwartet einen moderaten Jahresbeginn, ist aber überzeugt, den Betriebsergebnis bei rund EUR 3,1 Mrd stabil ($\pm 2\%$) zu halten
- Das Kundenkreditvolumen sollte bei circa EUR 120 Mrd stabil ($\pm 2\%$) bleiben
- Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Bilanzprüfung durch die EZB (AQR) erwartet die Erste Group einen Rückgang der Risikokosten um nicht mehr als 5% auf circa EUR 1,7 Mrd
- Die Steuerquote wird auch 2014 bei mindestens 40% liegen
- Der Rückgang der Bankensteuern von EUR 311 Mio im Jahr 2013 auf etwa EUR 270 Mio im Jahr 2014 sollte sich auf den Nettogewinn positiv auswirken
- Vorstand schlägt der Hauptversammlung eine Dividende von EUR 0,20 je Aktie vor